

Protokolleintrag vom 10.07.2002

E i n g ä n g e

Von Roger Liebi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) ist am 10.7.2002 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Die Einrichtung „Werk- und Wohnhaus zur Weid“ des Sozialdepartementes der Stadt Zürich wies im Jahre 2001 eine durchschnittliche Belegung von 53 Wohnplätzen auf. Per 31.12.01 hatten 23 Personen einen Herkunftsort ausserhalb der Stadt Zürich.

In diesem Zusammenhang bitten die Interpellanten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Nach welchen Kriterien werden Personen im Wohn- und Werkhaus zur Weid aufgenommen?
2. Welche Kosten und Einnahmen fielen für den Betrieb des Wohn- und Werkhaus zur Weid in der Stadt Zürich 2001 total an? Auf welchen Konti werden diese in der Rechnung der Stadt Zürich verbucht?
3. Aus welchen Nationalitäten setzen sich die Bewohner und Bewohnerinnen zusammen (detaillierte Aufstellung)?
4. Aus welchen Gemeinden stammen die Personen mit Herkunftsort ausserhalb der Stadt Zürich?
5. Mit welchem Betrag pro Jahr ist ein Wohnplatz subventioniert?
6. Welchen Beitrag zahlen Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich als Subventionsrückvergütung an die Stadt Zürich?
7. Sollten Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich keine Subventionsbeiträge für Ihre Bürgerinnen und Bürger bezahlen: Warum ist dies nicht der Fall und was gedenkt der Stadtrat dagegen zu unternehmen?